

(Regelung des Milchkartensystems.) Im verfloßenen Jahre haben die Schwierigkeiten der Beschaffung von Milch die Hauptstadt veranlaßt, das Milchkartensystem einzuführen, um dadurch wenigstens den Milchbedarf der Kinder im Alter bis zu zwei Jahren und der auf den Milchgenuß angewiesenen Kranken zu sichern. Das Milchkartensystem, das schon nahezu ein volles Jahr besteht, hat wohl die Beschaffung von Milch für Kinder und Kranke erleichtert, vermochte jedoch den an die Neuerung geknüpften Erwartungen nicht ganz zu entsprechen. Es kam sehr häufig vor, daß die Milchkarten von den Milchhandlungen nicht respektiert wurden, indem sich die Verschleißer einfach darauf beriefen, daß ihr Milchvorrat bereits ausverkauft sei, daß ihr Lieferant ihnen weniger Milch gesendet habe als sonst usw. Oft mußten die vom Glück weniger begünstigten Inhaber von Milchkarten die Milchhandlungen eines ganzen Bezirkes abhausieren, bis sie endlich eine fanden, wo man ihnen die Gnade erwieß, ihre Karten einzulösen. In letzter Zeit hat sich dieser Zustand noch wesentlich verschlimmert, was hauptsächlich auf die stetige Abnahme der Milchzufuhr zurückzuführen ist. Stundenlang müssen arme Mütter, um ihren kleinen Kindern die wichtige Milchnahrung zu verschaffen, vor den Milchhandlungen sich drängen, um dann, wenn sie endlich vorgelassen wurden, zu hören, daß keine Milch mehr zu haben sei. Unter solchen Umständen ist der Wert des Milchkartensystems, so wie es jetzt organisiert ist, sehr problematisch. Dies sah auch die Approvisionierungsbehörde ein und ist nunmehr bestrebt, dem Milchkartensystem eine entsprechendere Grundlage zu schaffen. Wie wir erfahren, besteht der Plan, die Milchkarten auf bestimmte Geschäfte auszustellen. Die Karten sollen nur in den Geschäften eingelöst werden können, auf die sie lauten. Jede Milchhandlung würde mit so viel Milch versehen werden, daß sie imstande wäre, alle auf sie lautenden Milchkarten einzulösen. Jedem Mißbrauch von Seiten der Verschleißer würde man sofort auf die Spur kommen, da ja sowohl die den einzelnen Verschleißern gelieferten Milchmengen als auch die Anzahl der auf sie lautenden Karten bekannt wären. Die Frage einer derartigen Regelung des Milchkartensystems bildete den Gegenstand einer Konferenz, die heute nachmittag im Centralstadthause unter Teilnahme der Vertreter der Milchunternehmungen stattfand. Die Konferenz währte bis in die späten Abendstunden.